

# Wissenswertes

## Schulden

- > **Schulden:** offene Zahlungsverpflichtungen gegenüber einem Dritten wie Kredite, Steuerschulden und offene Rechnungen
- > **Kredit:** Geldsumme, die man ab 18 Jahren für verschiedene Zwecke (z. B. Kauf eines Autos, Finanzierung der Ausbildung) von einer Bank oder einem Kreditgeber leihen kann und zu einem späteren Zeitpunkt zurückzahlt
- > **Kreditformen**
  - » **Minikredit** (auch Mikrokredit oder Kurzzeitkredit): Kredit mit geringerem Kreditbetrag mit kürzerer Laufzeit, der schnell verfügbar ist und minimale Bonitätsprüfung braucht
  - » **BNPL** (= Buy Now, Pay Later): sofortiger Erhalt des gewünschten online gekauften Produktes bei späterer Bezahlung des Kaufpreises auf Rechnung oder in Raten
  - » **Ratenkauf:** Zahlung des Kaufpreises in kleinen monatlichen Beträgen über einen bestimmten Zeitraum, bei dem Zinsen anfallen. Es ist ratsam, die AGB genau zu lesen, die Zinsen zu berechnen und zu prüfen, ob sonstige Gebühren anfallen
  - » **Dispositionscredit** (auch Dispo-Kredit): Kreditrahmen, den die Bank einem einräumt und bis zu dem man einen festgelegten Betrag Geld vom Konto ausgeben kann, auch wenn das Konto eigentlich nicht gedeckt ist. Dispo-Zinsen können sehr hoch sein, womit der Dispo-Kredit die teuerste Form ist, Schulden zu machen
- > **SCHUFA:** Auskunft, die Informationen zur finanziellen Zuverlässigkeit von Privatpersonen und Unternehmen bereitstellt und diese z.B. an Banken oder Online-Händler weitergibt
- > **Kreditwürdigkeit:** Die Fähigkeit, Rechnungen, Schulden oder andere Zahlungsverpflichtungen fristgerecht und zuverlässig zu begleichen
- > **Bonitätsprüfung:** Bewertung der Kreditwürdigkeit von Privatpersonen und Unternehmen anhand der SCHUFA-Auskunft.
- > **Schulden** müssen rechtzeitig zurückbezahlt werden, um Überschuldung zu vermeiden – es ist wichtig, einen Überblick zu behalten
- > **Überschuldung** tritt dann auf, wenn man nicht mehr in der Lage ist, die Schulden zurückzuzahlen

## Weiterführende Links

- > [Kredit, Schulden, Insolvenz](#) (Verbraucherzentrale)
- > [Schuldnerberatung](#) (Caritas)
- > [Überschuldung](#) (Friedrich Ebert Stiftung)



Nutzen Sie die Informationen zur Vorbereitung des Unterrichts und/oder als Hilfestellung zur Lösung der Aufgaben im Unterricht.

## Finanzen im Blick

- > **Arten von Ausgaben:**
  - » **Fixe Kosten:** regelmäßig wiederkehrende Ausgaben, die monatlich, halbjährlich oder jährlich anfallen, wie z. B. die Miete, Monatsbeiträge, Versicherungen, Kredite, Handyvertrag oder Streamingdienste
  - » **Variablen Kosten:** alles andere, was im Alltag anfällt, wie z.B. Lebensmittel, Kleidung, Körperpflege, Freizeitaktivitäten, Hobbys sowie monatliche Energiekosten für eine Wohnung oder ein Haus
  - » **Wünsche:** Dinge, für die man i.d.R. länger sparen muss, wie eine neue Konsole oder den Führerschein
  - » **Unerwarteten Kosten:** Kosten, mit denen man oft nicht rechnet, wie z. B. in Notfällen, bei Gesundheitsproblemen oder Jobverlust
- > **Notgroschen:** Geld, welches man sich regelmäßig für Notfälle beiseitelegt
- > **Möglichkeiten, um den Überblick über seine Ausgaben zu erhalten:**
  - » **Haushaltsbuch:** Auf der einen Seite werden Einnahmen wie Taschengeld oder Einkommen notiert und auf der anderen Seite die monatlichen Ausgaben, so dass sich klar erkennen lässt, wie viel Geld man zur Verfügung hat
  - » **Cash-Stuffing-Methode:** Füllen von Umschlägen, die für verschiedene Ausgaben-Kategorien stehen, mit Bargeld, entsprechend einem festgelegten Budget
  - » **2- bis 3-Kontenmodell:** Nutzen von zwei bis drei verschiedenen Konten für verschiedene Zwecke: Ein Girokonto für das tägliche Leben; ein Sparkonto oder Zukunftskonto für langfristige Wünsche oder Unerwartetes; ein Spaßkonto für Dinge wie Shoppen, Freizeit, Urlaub und Co.
  - » **Budget Apps:** Digital Ausgaben verfolgen, Budgets erstellen und Sparziele festlegen
- > **Goldene Regel für die Verteilung von Ausgaben:** 70% des Geldes für Alltägliches, 20% fürs Sparen und 10% für Unerwartetes einplanen.

### Weiterführende Links aus dem Video:

- > [Haushaltsbuch per App](#): So behalten Sie Einnahmen und Ausgaben im Blick (Stiftung Warentest)
- > [Kostenlos & kostenpflichtig](#): Haushaltsbuch-Apps im Vergleich (heise Download)
- > [Meine Finanzen, mein Leben im Griff](#) (Deutsche Stiftung Verbraucherschutz)

## Mein Budget

- > **Einkommen:** bildet die finanzielle Grundlage für den Lebensunterhalt, meint alle Einnahmen in Form von Geld oder Sachgütern, die eine Person, ein Haushalt oder ein Unternehmen in einem bestimmten Zeitraum erhält
- > **Arten von Einkommen**
  - » **Taschengeld:** Geld, das regelmäßig von Eltern oder Erziehungsberechtigten gezahlt wird und dazu dient, Kindern und Jugendlichen eine gewisse finanzielle Eigenständigkeit zu ermöglichen und ihnen beizubringen, wie sie mit Geld umgehen sollten
  - » **Lohn:** Geld, das man für einen Job, bei dem die Arbeitszeit variiert, vom Arbeitgebenden erhält und welches abhängig von den gearbeiteten Stunden ist
  - » **Gehalt:** Geld, das man für einen Job, bei dem man regelmäßig arbeitet, von seinem Arbeitgeber erhält und das jeden Monat fix ist
  - » **Arbeitslosengeld:** zeitlich begrenzte Einkommensquelle, abhängig von vorherigen Einkommens- und Arbeitsbedingungen, um finanzielle Notlage während der Arbeitslosigkeit abzumildern und Grundbedürfnisse wie Miete, Nahrung und Kleidung zu decken
  - » **Bürgergeld:** Unterstützung, die von der Regierung den Menschen, die nicht genug eigenes Einkommen (aufgrund von Krankheit, o.Ä.) haben als ausreichendes Minimum zum Leben bereitgestellt wird
  - » **Einkünfte aus Selbständigkeit**
  - » **Einkünfte aus einer Kapitalanlage**
  - » **Erbschaft**
  - » **Kindergeld:** Unterstützung vom Staat für Familien für den Bedarf von Kindern für Ernährung, Kleidung, Körperpflege, Hausrat, Wohnen und die Teilnahme am sozialen und kulturellen Leben
- > Löhne und Gehälter unterliegen in der Regel der **Einkommenssteuer**, so dass ein Teil vom Arbeitgebenden einbehalten und an den Staat abgeführt wird.
- > **Haushalt:** alle Personen, die zusammenleben, also Familien, Paare oder alleinlebende Personen
- > **Haushaltseinkommen:** gemeinsames Einkommen der in einem Haushalt lebenden Personen, von denen die Kosten für das tägliche Leben getragen werden

### Weiterführende Links aus dem Video:

- > [Meine Finanzen, mein Leben im Griff](#) (Deutsche Stiftung Verbraucherschutz)
- > [Reisebudget](#) (OhMoney – Urlaub mit Freund\*innen)

## Konten

- > Arten von Konten
  - » **Girokonto:** Bankkonto für täglichen Zahlungsverkehr, das am meisten genutzte Konto in Deutschland, geeignet für Überweisungen, teilweise fallen Kontoführungsgebühren an und auch Überweisungen können kostenpflichtig sein, kann bis zum 18. Lebensjahr nur mit Zustimmung der Eltern eröffnet werden, „Junge Girokonten“ sind meistens kostenlos
  - » **Sparkonto/Tagesgeldkonto:** für flexible Geldanlagen, gute Möglichkeit, um für zukünftige Ausgaben oder Notfälle zu sparen, es fallen zusätzlich Zinsen an und das Geld vermehrt sich
- > **Dauerauftrag:** automatische Überweisung, die regelmäßig zu einem festgelegten Zeitpunkt Geld von einem Girokonto auf ein anderes sendet
- > Arten von Bankkarten
  - » **Debitkarte:** verknüpft mit Girokonto, um Bargeld abzuheben oder bargeldlos zu bezahlen, Geld wird direkt vom Konto abgebucht, bereits vor 18 Jahren möglich
  - » **Kreditkarte:** damit kann man Dinge kaufen, ohne das Geld direkt zur Hand haben zu müssen, das Geld wird einmal im Monat vom Referenzkonto abgebucht, dann sollte man genügend Geld auf dem Konto haben, sonst fallen bei Verzug hohe Gebühren/Zinsen an, erst ab 18 Jahren möglich
  - » **Prepaidkarte:** Auf diese Karte kann man Geld laden und nur so viel ausgeben, wie darauf zur Verfügung steht, bereits vor 18 Jahren möglich
- > Arten von Banken
  - » **Filialbanken:** mit Filiale und persönlicher Beratung
  - » **Direktbanken:** häufig kostenfreie Konten, mit Onlinebanking und weiteren Onlineservices
- > Mobiles Zahlen funktioniert über Smartphones oder Smartwatches, überall dort wo kontaktloses Bezahlen möglich ist

### Weiterführende Links aus dem Video:

- > [Girokonto-Vergleich 2023: Aktuell & objektiv](#) (Stiftung Warentest)
- > [Kontomodell: So findest du das Konto, das zu dir passt:](#) (Finanztip)

## Jobangebote

- > Im **Jugendarbeitsschutzgesetz** ist festgehalten, wer wann wo und wie viel arbeiten darf. Unter anderem ist dort auch geregelt, dass
  - » alle unter 15 Jahren noch Kinder und alle zwischen 15 und 18 Jahren Jugendliche sind.
  - » Kinderarbeit verboten ist.

### > Arten von Jobs

- » **Aushilfsjob:** eher über einen kurzen Zeitraum, z.B. Supermarkt, Restaurant, Freizeitpark
- » **Nebenjob:** regelmäßig und über einen längeren Zeitraum, z.B. Nachhilfe oder in einem Büro (Sonderform: Minijob - Monatliches Entgelt max. 520 €, meist neben dem Hauptjob oder als Student\*in/ Renter\*in/ arbeitslose Person, um sich was dazuzuverdienen)
- » **Werksstudent\*in/Studentische Hilfskraft:** Anstellung in einem Unternehmen/an der Uni neben dem Studium (bis zu 20 Std./Woche, in den Semesterferien auch mehr)
- » **Schülerjobs/Ferienjobs:** Kinder im Alter von 13-15 Jahren dürfen mit Einwilligung der Eltern täglich bis zu 2 Std. zwischen 8 -18 Uhr einer leichten Tätigkeit nachgehen (in landwirtschaftlichen Familienbetrieben bis zu 3 Std.). Ab 15 Jahren dürfen sie bis zu 8 Std. täglich arbeiten, jedoch darf die Arbeit nicht zu Lasten der schulischen Leistung oder der Gesundheit gehen. Beispiel: Zeitung austragen, Babysitten, Flyer verteilen, auf Tiere aufpassen, Regale einräumen, Nachhilfe
- » **Bezahlung im Praktikum:** verpflichtende Schulpraktika werden nicht bezahlt, da das Ziel in der Orientierung für die Berufswahl liegt. Freiwillige Praktika über mindestens 3 Monate sind an den Mindestlohn gebunden (Stand Juli 2024: 12,41 €, Voraussetzung: 18 Jahre, abgeschlossene Berufsausbildung).

### > Weiterführende Links aus dem Video:

- > [Ferienjobs: Was ist für Schüler erlaubt?](#) (Abendschau | BR24)
- > [Der Unterschied zwischen Nebenjob, Minijob, Teilzeitjob und geringfügige Beschäftigung](#) (gelegenheitsjobs.de)
- > [Die 12 beliebtesten Ferienjobs](#) (sofatutor.com)

## Bezahlung im Job

- > Das **Existenzminimum** liegt bei knapp 12.000 € (Stand: Juli 2024) pro Jahr, die steuerfrei sind. Erst bei einem höheren Verdienst fallen Steuern an.
- > Wer monatlich mehr als 538 € (Stand: Juli 2024) verdient, muss **Sozialabgaben** in Form von Arbeitslosen-, Renten-, Kranken-, Unfall- und Pflegeversicherung bezahlen.
- > Der **Mindestlohn** (= existenzsichernde Lohnuntergrenze) liegt bei 12,41€ (Stand: Juli 2024) und gilt ab 18 Jahren, auch ohne oder während der Ausbildung.
- > Das **Gehalt** ist ein regelmäßiges Einkommen für eine ausgeübte Tätigkeit und wird meist monatlich ausbezahlt. Die Höhe des Gehaltes basiert auf Position, Erfahrung, Verantwortung und Fähigkeiten.
- > Die **Aufwandsentschädigung** ist eine andere Art der Bezahlung zum Decken von entstandenen Kosten (Fahrtkosten, Verpflegung, Materialkosten etc.), meist für freiwillige, ehrenamtliche (unentgeltliche) Tätigkeiten, die vor allem mit Wertschätzung und/oder Anerkennung belohnt werden.

**Weiterführende Links aus dem Video:**

- > [Sparziel\\_Rechentabelle\\_Bezahlung\\_Selbstaendigkeit.xlsx](#) (aus dem Video)
- > [Begriffserklärung: Minijob | Bundesagentur für Arbeit](#) (arbeitsagentur.de)
- > [Alles rund um Minijobs](#) (Minijob-Zentrale)
- > [So verdienst Du am leichtesten 520 € dazu](#) (Finanztip)

**Weitere Finanzbegriffe von A bis Z**

- > **Abgeltungssteuer:** Die Abgeltungssteuer ist eine Steuer, die auf Kapitalerträge wie Zinsen oder Dividenden erhoben wird. In Deutschland beträgt sie in der Regel 25 Prozent zuzüglich Solidaritätszuschlag und gegebenenfalls Kirchensteuer. Diese Steuer wird direkt von der Bank einbehalten und ist damit abgegolten.
- > **Aktienindex:** Ein Aktienindex ist eine Kennzahl, die die Wertentwicklung einer Gruppe von Aktien widerspiegelt. Er dient als Maßstab für die Entwicklung des Aktienmarktes. Bekannte Indizes sind der DAX in Deutschland oder der Dow Jones in den USA. Der Index wird in der Regel aus den größten oder liquidesten Unternehmen eines Marktes gebildet.
- > **Anleihen:** Anleihen sind wie ein Kredit, den man einer Firma oder einem Staat gibt. Man verleiht Geld, das man nach einer vereinbarten Zeit zurückzugeben und für das man während der Zeit Zinsen bekommt. Es ist eine Möglichkeit, sein Geld für eine Weile für sich „arbeiten“ zu lassen, während man darauf wartet, dass man es zurückbekommt.
- > **BaFin:** Die BaFin (Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht) ist die deutsche Aufsichtsbehörde für Banken, Versicherungen und den Wertpapierhandel. Sie überwacht die Finanzmärkte, um deren Stabilität zu gewährleisten und die Interessen der Verbraucher zu schützen.
- > **Bausparvertrag:** Ein Bausparvertrag ist ein Sparvertrag, der in der Regel für den Erwerb oder Bau von Wohneigentum genutzt wird. Sparende zahlen regelmäßig Beiträge in einen Bausparvertrag ein, um nach einer bestimmten Ansparzeit ein zinsgünstiges Darlehen für den Bau oder Kauf einer Immobilie zu erhalten.
- > **Börse:** Eine Börse ist ein Marktplatz, an dem Wertpapiere, wie Aktien, und Rohstoffe gehandelt werden. Die bekanntesten Börsen sind die New Yorker Börse (NYSE) und die Frankfurter Börse. Hier treffen Käufer und Verkäufer aufeinander, um Preise für Finanzinstrumente zu bestimmen.
- > **DAX:** Der DAX (Deutscher Aktienindex) ist der wichtigste Aktienindex in Deutschland und umfasst die 40 größten und liquidesten Unternehmen, die an der Frankfurter Börse gelistet sind. Er wird oft als Barometer für die deutsche Wirtschaft betrachtet.
- > **Dividende:** Die Dividende ist der Teil des Gewinns, den eine Aktiengesellschaft an ihre Aktionäre ausschüttet. Wenn jemand Aktien eines Unternehmens besitzt, erhält er regelmäßig eine Dividende, die ihm für seine Investition als Belohnung gezahlt wird. Die Höhe der Dividende kann je nach Unternehmensgewinn und Entscheidung des Vorstands variieren oder im schlimmsten Fall gänzlich ausfallen.

- > **Freistellungsauftrag:** Ein Freistellungsauftrag ist ein Antrag bei der Bank, um einen bestimmten Betrag von der Abgeltungssteuer zu befreien. Bis zum sogenannten Sparer-Pauschbetrag müssen Anleger keine Steuern auf ihre Kapitalerträge zahlen. Die Bank erhebt nur Steuern auf den Betrag, der über diesen Freibetrag hinausgeht.
  - > **Inflation:** Inflation beschreibt den Anstieg des allgemeinen Preisniveaus von Waren und Dienstleistungen über einen bestimmten Zeitraum. Sie führt dazu, dass die Kaufkraft des Geldes sinkt. Eine moderate Inflation wird als normal angesehen, während eine hohe Inflation wirtschaftliche Probleme verursachen kann.
  - > **Unterschied Investmentfonds und ETF:** Ein Investmentfonds ist wie ein großer Topf, in den viele Menschen Geld einzahlen, um es gemeinsam anzulegen. Der Investmentfonds wird von einem Fondsmanager verwaltet. Er bündelt das Geld von Anleger\*innen und investiert es in verschiedene Vermögenswerte. ETFs (Exchange Traded Fund) sind eine spezielle Art von Fonds, die an der Börse gehandelt werden und in der Regel einen bestimmten Index nachbilden. ETFs haben oft niedrigere Gebühren und bieten mehr Flexibilität beim Handel.
  - > **Zinsen:** Zinsen sind die Kosten, die man für geliehenes Geld bezahlen muss, oder die Vergütung bzw. Belohnung, die man für angelegtes Geld bei der Bank erhält. Sie werden in der Regel als Prozentsatz des geliehenen oder angelegten Betrags angegeben. Zinsen können sowohl positiv (bei Anlagen) als auch negativ (bei Krediten) sein.
  - > **Zinseszinsseffekt:** Der Zinseszinsseffekt bedeutet, dass man nicht nur Zinsen auf das ursprünglich angelegte Geld erhält, sondern auch auf die Zinsen, die man bereits verdient hat. Das sorgt dafür, dass das Geld schneller wachsen kann, je länger man es anlegt. Dabei spricht man von einem exponentiellen Wachstum, weil nicht nur das ursprüngliche Kapital sondern auch die Zinsen im Laufe der Zeit Zinsen generieren.
- 